

Kein Lärmschutz für Scharmbeckstotel

Werkstattgespräch über Service-Ende in der Bankfiliale und gemeinsame Radtour durch den Ortsteil

Es ging um Bahnlärm und Supermark-Ansiedlung, um Breitband-Ausbau und das Ende der Kreisparkassen-Filiale in ihrer heutigen Form – das Werkstattgespräch in Scharmbeckstotel befasst sich mit den Brennpunkten im Ort.

VON ILSE OKKEN

Scharmbeckstotel. Straßenzustände, Lärmschutz für Bahnanrainer, das Sparkassenmobil und Ausbau des Breitbandnetzes – das waren die Themen, die Ortsvorsteher Peter Schnaars auf die Tagesordnung des letzten Werkstattgesprächs in diesem Jahr in Scharmbeckstotel gesetzt hatte.

Vor gut 30 Teilnehmern berichtete er über den Sachstand in Sachen Lärmschutz entlang der Bahnlinie Bremen/Bremerhaven. Aktive Lärmschutzmaßnahmen, sprich Lärmschutzwände wie in Ritterhude, seien laut Auskunft der Stadt in Scharmbeckstotel nicht vorgesehen. Dies sei eine Entscheidung der Deutschen Bahn. In einem Abstand von maximal 70 Metern zur Gleisstrecke könnten jedoch passive Lärmschutzmaßnahmen, zum Beispiel der Einbau dreifach verglasteter Fenster, gefördert werden. Dies gelte jedoch nur für vor 1974 erbaute Gebäude und Bereiche, für die vor 1974 ein Bebauungsplan aufgestellt wurde, schränkte Schnaars ein. Voraussetzung: die Lärmbelastung müsse 70 Dezibel tagsüber und 60 Dezibel nachts überschreiten. Ein entsprechendes Gutachten werde im Auftrag der Bahn erstellt. Die betroffenen Bürger würden zu gegebener Zeit angeschrieben und informiert, ließ der Ortsvorsteher wissen.

Verdrehte Schilder, verengte Radwege und Gefahren durch Falschparker oder Verschmutzungen auf den Straßen beschäftig-



Lärmschutzwände wie hier in Ritterhude oder in der Kreisstadt soll es im Bereich Scharmbeckstotel nicht geben, berichtete Ortsvorsteher Peter Schnaars. FOTO: KÖLLING

ten die Bürger in Scharmbeckstotel schon wiederholt auf Werkstattgesprächen. Jetzt plant Peter Schnaars eine Aktion zur Dokumentation der Missstände. Am Sonnabend, 8. November möchte er mit Interessierten auf einer Radtour durch den Ort Fotos der entsprechenden Stellen machen. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz der

Gaststätte „Weißer Schwan“. Wenn auf der Sitzung des Bau-Ausschusses am 18. November das Thema „zukünftige Arbeiten im Straßennetz der Stadt Osterholz-Scharmbeck“ behandelt wird, sollen diese Aufnahmen dem Ortsvorsteher als Argumentationsgrundlage dienen.

„Wer den Anbieter nicht wechseln

möchte, muss noch ein wenig warten“ so die Aussage des Ortsvorstehers zum Ausbau des Breitbandnetzes. Seit gut einem Jahr werde im Ort gebuddelt. Das EWE-Netz sei scheinbar bereits im Betrieb genommen worden. Laut Telekom sei mit einer Freischaltung ihres neu verlegten Netzes im nächsten April zu rechnen.

Die Aufgabe der Kreisparkassen-Geschäftsstelle war ein weiterer Diskussionspunkt. Das Geldinstitut informierte Schnaars darüber, dass Scharmbeckstotel ab Ende des Jahres mit dem Sparkassenmobil versorgt wird. Das soll dienstags und freitags auf dem Parkplatz Tietjen an der B 74 hinter dem Gasthof „Weißer Schwan“ stehen, um den Kunden persönliche Beratung anzubieten. Geldautomat, Auszugsdrucker und Schließfächer werden weiterhin am alten Standort zu finden sein.

„Ich finde diese Entwicklung unglücklich“ bekannte Peter Schnaars. Die Stimmung im Saal war ähnlich skeptisch. Es machte das Gerücht die Runde, dass die Geschäftsstelle ins Meyerhoff-Center verlegt würde.

Zum Sachstand hinsichtlich der Supermarktan siedlung (wir berichteten) sagte Schnaars, dass Bebauungs- und Flächennutzungsplan bis Mitte August ausgelegt hätten. Daraufhin seien drei Stellungnahmen abgegeben worden, deren Inhalt ihm unbekannt sei. Auf der Sitzung des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung am 12. November werde sich klären, wie die Verwaltung diese Eingaben bewerte. Im Dezember soll der Rat über die Angelegenheit entscheiden.

Die nächste Werkstattssitzung findet in Scharmbeckstotel am 13. Januar 2015 ab 19 Uhr in der Gaststätte „Zum weißen Schwan“ statt.